

Von Jochen Halbe



Abbildungen: Copyright CNB-Yachts

Die bei CNB in Frankreich gebaute 74' Sloop, bei deren Konzeption sich der Eigner nicht von den großen Namen leiten ließ, entpuppte sich bei unserem Ausflug auf die Ostsee als eine elegante und zugleich schnelle Fahrtenyacht.

Der Name ist Programm - Freude soll die Sloop mit dem über 32 m hoch über das Wasser aufragenden Mast allen denen bereiten, die das Vergnügen haben, mit ihr segeln und an Bord leben zu dürfen. Dabei sah es zunächst gar nicht danach aus. Denn obwohl die von dem hier zu Lande relativ unbekanntem Konstrukteur Sebastien Magnen entworfene Sloop schon in 2003 fertig gestellt und von Juli bis Oktober von Kiel aus in der Ostsee gesegelt worden war, sollte es noch bis zum Frühjahr 2004 dauern, bis die Eigner ihr Schiff nach diversen, über Winter in Bordeaux vorgenommenen Änderungen endgültig in ihrem Heimatrevier hatten.

Seitdem aber verging kein Wochenende bis in den Herbst hinein, an dem „JOY“ nicht intensiv gesegelt wurde, einschließlich eines ausgedehnten 5-wöchigen Ostseetörns. Mal waren die Eigner mit Familien oder zu einer Männertour mit Freunden oder Geschäftsleuten an Bord, oder ihre Frauen belegten mit Freundinnen das Schiff mit Beschlag, seglerisch unterstützt von Skipper Carsten Hammer und einem weiteren Mitsegler.

Die intensive Nutzung läßt darauf schließen, dass „JOY“ ihren Besitzern wahrlich Freude bereitet, sie hat aber andererseits auch vor allem unter Deck ihre Spuren hinterlassen. Kratzer und Dellen in der dunkelrot gebeizten Mahagonivertäfelung und dem lackierten Mahagonifußboden sind nicht zu übersehen, werden

Von Jochen Halbe

aber von den Eignern als notwendiges mit dem ausgedehnten Gebrauch verbundenes Übel hingenommen, zumal sie ja über Winter auch wieder beseitigt werden können. Die dunkle Mahagonieeinrichtung wird ergänzt und in ihrer Auswirkung gemildert durch die klassische Kombination mit weißen Längspaneele an der Decke sowie blauen Alcantara-Polstern auf den Sitzmöbeln. Deckenstützen und zahlreiche Handläufe aus partiell mit Leder ummantelten Edelstahlrohren verleihen der von Xavier Fay entworfenen Einrichtung zusammen mit zahlreichen Deckenspots eine zurückhaltende Eleganz und Großzügigkeit.

In „JOY“ haben die Eigner ihre Erfahrungen mit ihren letzten beiden Yachten vom Typ Beneteau 53 und 64, einfließen lassen. So befindet sich der Salon als Lebensmittelpunkt unter Deck direkt unter dem relativ kurzen und dezent gewölbten Kajütaufbau und damit zugleich auch an der breitesten Stelle des Rumpfes. Die dadurch bedingte Geräumigkeit schafft an BB Platz für eine großzügige Sofasitzrunde nebst langer Mittelbank um den Esstisch sowie einen kleinen, niedrigen Bartisch nebst Polsterbank - auch zu nutzen als Wachgängerkoje - an Stb. Die ebenfalls auf dieser Seite auf Höhe des Niedergangs installierte Navigation mindert das komfortable Raumgefühl keineswegs, zumal sich StB-seitig nach vorn die zum Salon offene, aber seegerechte Pantry mit reichlich dimensionierten, weißen Corian-Arbeitsflächen anschließt. Ihr gegenüber und getrennt durch den Kasten für den Hubkiel liegt eine Doppelbettkabine mit eigenem Bad, die ihren Zugang von der Salontischseite hat.

Das übliche, oftmals durchaus kuschelige Höhlengefühl eines Rumpfsalons wird zumindest an hellen Tagen durch das durch je zwei lange Fenster in den Rumpf- und Kajütaufbauseiten sowie 3 Skylights einfallende natürliche Licht gemildert. Obwohl der Salonfußboden um ca. 20 cm hochgelegt ist, um Raum für Tanks, Getränke- und Weinkeller - getrennt nach Rot- und Weißwein - zu schaffen, gibt es insbesondere im Gangbereich ausreichend Stehhöhe.

Ganz vorn, direkt im Anschluss an die wasserdicht abgeschottete Vorpiek befindet sich die Eignerkabine mit Doppelbett, viel Stauraum für Bekleidung und Bücher und das eigene Bad, dessen separate Dusche einen weiteren Zugang von der StB-seitigen Doppelkabine hat. Eine sinnvolle Lösung, da auf diese Weise die Runddusche deutlich größer als sonst üblich ausgefallen ist. Der Zugang zur Eignerkabine erfolgt über den StB-Gang zum Salon hin, an dem neben der Pantry auch noch die Doppelstockkabine für den Skipper liegt. Auch wenn sie recht spartanisch dimensioniert ist, so hat der Skipper immerhin sein eigenes Reich nahe am Geschehen.

Achtern vom Salon und hinter dem Maschinenraum liegen zwei Zweibettkabinen zugänglich über zwei Flure, an denen jeweils Bad mit WC und die separate Dusche liegen, die damit bei Bedarf auch tagsüber genutzt werden können. Wie der Salon, so erhalten auch alle Schlafkabinen zusätzliches Tageslicht durch von außen kaum sichtbare Rumpffenster.

Der Maschinenraum ist so dimensioniert, dass neben dem Hauptmotor, einem Turbodiesel vom Typ Deutz, auch noch Platz für einen Whisper Gen (WG) für Gleichstrom und einen Onan Generator für Wechselstrom, sowie für einen Wassermacher ist. Auf Törns hat sich diese Einteilung als sehr zweckmäßig erwiesen, denn der permanent Tag und Nacht extrem leise durchlaufende WG liefert nicht nur den benötigten Strom für Lampen, Herd und Kühlaggregate, sondern auch für die Produktion des erforderlichen Frischwassers.

Den Abschluss des Unterdeckareals bildet nach achtern die wasserdicht abgetrennte Garage, die mit allen nötigen Zusatzausrüstungen gefüllt ist und außerdem das Avon Seasport Jet 320 aufnimmt. Das ruht dort voll aufgebaut und jederzeit einsatzbereit und ist mit einer Geschwindigkeit von rund 50 kn auch wasserski-tauglich.

Das Deckslayout entspricht in seiner klugen Aufteilung ganz dem angestrebten Zweck, ein Maximum an Segelspaß mit einem Maximum an Komfort für die Gäste vor, während und nach dem Segeln zu verbinden. Ebene Deckflächen mit bündig eingelassenen Skylights von Rondal vor und hinter dem Mast, sowie ganz achtern über der Heckgarage, erleichtern die seemännischen Arbeiten, lassen sich aber ebenso schnell für sonnenhungrige Badegäste herrichten.

Das gilt auch für das mit Teak belegte Kajütdach, dessen achtere Partie mit einer in einer Mulde verstaute Sprayhood überdacht werden kann.

Von Jochen Halbe

Im Mittelcockpit, dessen Sitzbänke mit komfortablen Sitz- und Rückenpolstern versehen werden können, finden bequem 10 Personen Platz, um an den zwei fest installierten Klappptischen, die aufgeklappt zu einer großen Tafel mutieren, zu speisen.. Während des Segelns bleiben sie hier von allen Manöverarbeiten völlig unbehelligt.

Das eigentliche Herz der Yacht, das Manövercockpit mit dem Doppelsteuerstand als Abschluss, schließt sich mit einem Mitteldurchgang auf gleicher Decksebene nach achtern an. Mit zwei ST - Winschen pro Seite ergonomisch auf den Außensüßs des Cockpits platziert, kann die Segelcrew von ihren Sitzbänken aus die Backstagen (falls erforderlich) und die Vorsegel trimmen, sei es die Genua oder den an einem ausfahrbaren Bugspriet gesetzten MPS oder Reaching Spinnaker.

Die Großschot wird derweil über eine auf einer soliden, trapezförmig gestalteten Mittelkonsole gefahren, die bei Krängung einen guten Halt für die Füße bietet. An ihrer breiten Achterseite nimmt sie überdies den Außenbildschirm (Seabook M15) für das Radar und die Navigationselektronik von Raymarine auf, der an dieser Stelle von beiden Steuerständen und aus einer normalen, stehenden Steuerstellung relativ gut einsehbar ist. In den breiten Konsolen zwischen Gäste- und Manövercockpit sind praktischerweise Getränkekühler sowie Altglasbehälter untergebracht.

Die sechs Segel - durchgelattetes Normalgroß, Genua, Stagsegel, Trysegel Reaching Spi und MPS - werden mit Hilfe von fünf hinter dem Mast auf Deck montierten ST-Winschen, die wie die Cockpit-Winschen ebenfalls von Harken stammen, gesetzt. Ein solider Niro-Bügel vor dem Mast gibt der Crew Halt und dient überdies zur Befestigung der Rettungsinsel.

Die unterhalb des Großbaumes an der Achterkante des Mastes befestigten Maxi-Segelanzeigen lassen sich von den Steuerständen gut einsehen. Mast wie auch der nach achtern sich elegant verjüngende Großbaum sind von Petitjean in Kohlefaser gefertigt.

Den Abschluss des Manövercockpits bilden die beiden Steuerstände mit den Teakrädern mit Carbonspeichen an runden Steuersäulen. Die Übersicht nach vorn und in die Segel ist von allen Steuerpositionen aus hervorragend. Von hier wird die Yacht auch unter Motor gefahren, wie üblich mit Fahrhebel und Joysticks für Bug- und Heckstrahlruder an der StB-Konsole unterhalb des Steuerkompasses.

Die Marschgeschwindigkeit beträgt mit dem Gori-Faltpropeller mit Overdrive rund 10 kn. Diese Geschwindigkeit haben wir bei unserem Ausflug auf die Kieler Außenförde, als es schließlich über die anfänglichen 5 Windknoten auf zeitweise über 20 kn aufbriste, mit den von Schultz aus Kiel gelieferten Segeln (Doyle 4D Vectran Laminat mit Taffeta) deutlich überschritten. Machten wir am Wind zwischen 8,5 und 9,5 kn Fahrt, so steigerte sich die mit einem leichten Schrick auf über 10 kn und erreichte halbwinds über 11 kn.

Fazit:

Mit „JOY“, gefertigt mit dem von CNB entwickelten Harzinfusionsverfahren mit Vinylester unter Verwendung eines Balsasandwiches, hat die französische Werft eine schnelle, elegante Fahrtenyacht in perfektem Finish abgeliefert, mit der es einfach Spaß macht zu segeln - wie auch die intensive Nutzung seitens der Eigner bestätigt.

Daten:

L.ü.A.	22,50 m
LWL	19,20 m
Breite	5,90 m
Tiefgang	2,20 / 4,00 m
Ballast	8,07 t
Verdrängung	35 / 42,5 t
Segelfläche	312 qm, Groß 174 qm, 143% Genua 170 qm, Stagsegel 60 qm Trysegel 41 qm, Spinnaker 500 qm, MPS 450 qm

Genuafurler	Reckmann
Winschen	Harken
Decksbeschläge	Harken
Rigg, Mast und Baum	Carbon/Petitjean
Segel	Schulz/Doyle
Motor	Deutz DTA64, 6 Zylinder Turbodiesel190 PS
Bug-/Heckstrahler	Max Power Retract R 450/34
Treibstoff	2x 500 l
Frischwasser	2x 620 l
Entsalzungsanlage	100 l/Std.
Klima/Heizung	2x Hydromatic 10, Whisper Gen 750 W/h
Generator	Onan 17,5 kW
Navigation	Navi Elektronik ST60 / Radar RL70 CRC Plus, RT Navigator 4.1 von Raymarine
Kommunikation	VHF Ray 230E, Sailor Iridium SP 4160, Nokia 6090 GSM Telefon
Elektronik Einbau	Thitronik Kiel
Galleyausstattung	Smeg Ofen/Mikrowelle, Wasch/Trockner Whirlpool, Geschirrspüler Miele Kühlanlage Frigomar Kühlschrank 200 l, Tiefkühler 150 l, 2x Getränkekühler in Salon und Cockpit
Unterhaltung	2x Sharp LCD TV, KVH G4 Sat Antenne, Pioneer Musikanlage mit Karaoke-Funktion, Playstation 2
Rumpf und Deck Konstruktion	Balsasandwich Sebastien Magnen
Innendesign	Xavier Fay
Werft/Baujahr	CNB / 2003